

Name der Gesellschaft  
Schleswig=Holsteinischer Bank

会社名  
シュレースビッヒ・ホルシュタイン銀行

会計年度  
1844-1845

業種  
銀行

掲載文献等  
Hübner, F.O., Die Banken, Leipzig 1846,SS.37-40.

ファイル名  
1844-45SHBH\_A.pdf

Flensburg. Hier ist seit Anfangs April 1844 ein Schleswig-Holsteinisches Banquier-Geschäft errichtet, hervorgegangen aus dem Projecte einer Schlesw.-Holst. Bank welches bis jetzt noch nicht genehmigt worden ist. Schon im Jahre 1788 wurde von dem damaligen Herzog einer Schleswig-Holsteinischen Specialbank ein Privilegium, ewiges, für Erben und Successionen in alle Zukunft gegeben. Die Bank trat in's Leben, durfte Noten abwärts bis 10 Species ausgeben und machte gute Geschäfte, da sie für ihre Zettel stets baares Geld hatte und ihre Grundlage eben so solide als national war. Sub 5. Januar 1813 wurde aber, obwohl ein fürstlich Wort die Existenz gewährleistet hatte, diese Bank aufgehoben und liquidirt angeblich zur Gleichstellung des Geldwesens in den Herzogthümern und dem Königreiche, ohne Zweifel aber nur um den entwertheten Zetteln der Reichsbank ein weiteres Geld zu verschaffen und den Herzogthümern ihr baares Geld zu entlocken. Die Noten mußten gezwungen angenommen werden. Dieser Zwang hörte jedoch schon 6 Monate später am 30 Juli wieder auf, weil kein chrlicher Mann von dem Rechte des Zwanges Gebrauch machen wollte und außer den dänischen Behörden niemand dieses Papier annahm. Nur in den Zeiten, wo ein Volk nach dem andern wieder die alten Rechte vorsucht, haben auch die Schleswig-Holsteiner geglaubt, das suspenbirte Wort ihres königlichen Herzogs wieder lebendig machen zu können und wollten eine Bank gründen, welcher aber nicht nur viele Schwierigkeiten, sondern im direkten Widerspruche die Genehmigung einer Filiale der dänischen Nationalbank in Flensburg entgegengestellt wurde; da vereinigten sich einige tüchtige Männer von dem einfachen Associationrechte Gebrauch zu machen und ein Banquier-Geschäft zu gründen, das nun, von sogenannten Interessenten oder Betheiligten unterstützt, sich glücklich fortbewegt. Wie die folgende Abrechnung beweist, scheint allerdings ein gewisser kaufmännischer Takt zu fehlen und würde ein solcher größern Vortheil zu erreichen wissen. Im höchsten Grade real ist jedoch diese Anstalt und als eine Manifestation des Volksbewußtseins gewiß in Deutschland freudig zu begrüßen.

### A. Gewinn- und Verlust-Conto des Schleswig-Holsteinischen Banquier-Geschäftes.

**Debet.**

An unsern Commissionär in Hamburg.			
1844. Decbr. 31. Derselbe hatte laut Conto-C. Ende Dec. 44.			
zu fordern bei 1638 6 à 125 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Sp.	2,052	1
die Conto schloß sich mit einem Saldo von		1,594	7
	Sp.	457	10
1845. April 30. seine Forderung Ende April			
14,494 46 à 124 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	Sp.	18,063	8
die Conto schließt mit Saldo von		17,229	10
	Sp.	833	14
	Sp.	1,291	8
Die Spesen dieser Rechnung betragen			
für das ganze Jahr	Sp.	1,217	4
ab Gewinn am Cours		229	12
	Sp.	1,291	8
An unsern Commissionär in Altona.			
Sein Guth. Ende April	Sp.	5,025.11.6	à 124 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> Sp. 6,263 5 6
die Conto schließt mit Saldo von		5,949	9 6
	Sp.	313	11 6
Die Spesen dieser Rechnung			
703 15			
ab Cours-Gewinn		390	3 6
			obige
		313	11 6
	Sp.	1,605	3 6

			Transport:	1,605	3	6
An unsern Commissionär in Copenhagen.						
Unser Guthaben Ende Dec.	44. Sp.	36 22	Sp.	67	15	
Saldo des Conto				112	11	6
Sein Guthaben	Sp.	44	12	6		
Unser Guthaben Ende April	Sp.	3.35	Sp.	6	5	
Saldo des Cours für ihn		21	3	14	14	—
			Sp.	59	10	6
Spesen der Rechnung	67	9	—			
Cours-Gewinn	7	14	6	obige	59	10 6
Agio-Conto. Auf diesen Conto wurde in diesem Jahre gewonnen Sp. 304.9, dagegen wurde dieser Conto belastet für Agio auf die in klein Cour. Ende April im Portefeuille befindlichen Wechsel, betragend 88,747 9 6 und für in Cassa befindliches klein Court. 5,745 15						
	944	15	à 1 %	94,493	8	6
	Mithin als Verlust abzuschreiben 1)			604	6	—
Das berechnete Agio des Portefeuillebestandes und des Klein Courants sind ebenfalls dem nächsten Jahre wieder gutzuschreiben.						
Wechsel auf Hamburg.						
Portefeuillebestand Ende April	Sp.	140,739.14	u.	9,922	8	
			à 124 1/4	174,869	5	
			Sp.	184,861	13	
die Conto schließt mit einem Saldo von				185,466	7	
			Verlust 2)	604	10	—
Handlungskostenbank.						
Für Saläre, Courtagen porti etc.	Sp.	5,683.13.	6			
ab Vergütung v. d. Schleswig-Holst. Bankcomitée		5,000.—.—		683	13	6
Dividenden sind demnach zu vertheilen				5,596	6	—
			Sp.	9,154	1	6

1) Die an Agio berechneten Sp. 604.6 kommen dem nächsten Monat wieder zu gut.

2) Der Verlust auf Wechsel auf Hamburg entspringt hauptsächlich daraus, daß diejenigen Wechsel, welche zu höhern Coursen gekauft werden, als Deckung der zu niedrigeren Coursen bezugenen Dispositionen nach Hamburg und Altona haben remittirt werden müssen, sowie ferner aus dem hohen Stand der Hamburger Course zur Zeit des Abschlusses.

**Credit.**

1845. April 30. Portefeuille Ende April						
Rthl.	200.—	p. 29. Mai	99 1/2	Sp.	873	2 —
	1,000.—	19/27 Juni	99 1/4		1,860	15 —
	1,010.—	2/10 Juli	99 1/8		3,921	10 —
	1,100.—	9/17 =				1,735
Grob Sp. bei	1,741. 9	22/30 Mai	99 5/8		892	10 —
	562. 6				8,583	5 6
Grob Sp.	698.12	6/14 Juli	99 1/8		8,434	13 6
					Gewinn	148 8 —
						7 6 —
Wechsel auf hier				Sp.	155	14 —

	Transport:	155	14	—
Gewinn am Cours auf Mk. 4000				
Zinsen=Conto. Einnahme v. Disconti u. Darl. Sp. 13,830.13. 6				
ab in Hamburg, Altona discountirte und Zins auf ausgeliehene Gelder	3,093.	6		
Zins auf Wechsel im Portefeuille	1,807.14	4,901.	4.—	
	Gewinn	8,929	9	6
Wechsel auf London. Gewinn auf diesen Conto		3	6	—
Provisions=Conto. Desgl.		65	2	—
		Sp. 9,154	1	6

### B. Abschluß vom 30. April.

<b>Activa.</b>				
In Cassa . . . . .	Sp.	17,837	9	—
Wechsel auf Hamburg . . . . .	=	184,861	13	—
do. auf hier . . . . .	=	90,896	—	6
do. auf Copenhagen . . . . .	=	8,583	5	6
Ausstände bei 37 Schuldner auf eigenen Wechsel . . . . .	=	66,919	5	6
Guthaben bei unserm Commissionär in Copenhagen . . . . .	=	6	5	—
		Sp. 369,104	6	6
<b>Passiva.</b>				
Einschlüsse bis Ende April 1845 . . . . .	Sp.	254,912	12	—
Anleihen bei 17 Gläubigern à 3 % . . . . .	=	62,918	7	6
Sicht=Wechsel auf Inhaber in Umlauf *) . . . . .	=	21,350	—	—
Schuld an den Commissionär in Hamburg . . . . .	=	18,063	8	—
do. do. in Altona . . . . .	=	6,263	5	—
Ueberschuß zur Vertheilung . . . . .	=	5,596	6	—
		Sp. 369,104	6	6

### Umsätze vom April 44. bis April 45.

	1844.	April . . . . .	Sp.	135,670	1	—
		= Mai . . . . .	=	283,147	3	6
		= Juni . . . . .	=	168,692	3	6
		= Juli . . . . .	=	303,792	15	—
		= August . . . . .	=	283,705	6	6
		= September . . . . .	=	356,938	13	—
		= October . . . . .	=	673,215	6	—
		= November . . . . .	=	610,543	13	6
		= December . . . . .	=	433,024	14	6
	1845.	Januar . . . . .	=	463,028	11	—
		= Februar . . . . .	=	671,400	8	—
		= März . . . . .	=	701,460	14	6
		= April . . . . .	=	764,332	1	6
				Sp. 5,848,952	15	6

\*) Es sind davon vorläufig angefertigt: 200 Sp. 50 Sp. 10,000 Sp.  
 200 = 100 = 20,000 =  
 200 = 300 = 60,000 =  
Sp. 90,000

Die Wechsel lauten z. B.:  
 Nr. 1. Nach Sicht grob Court. 50.  
 zahlt das Schleswig-Holsteinische Banquier-Geschäft in Flensburg gegen diesen Wechsel an den  
 Inhaber Fünzig Mark grob Courant in baarem Gelde Werth empfangen.  
 Flensburg . . . . . (Unterschrift sämmtlicher fünf Societäts-Mitglieder.)

Der zu vertheilende Ueberschuß *) . . . . .	Sp.	5,596	6	—
ergiebt eine Dividende von reichlich 3 % jährlich auf die nach u. nach geleist. Einschüsse vom Tage ihres Zuflusses, betragend		5,563	7	—
		<hr/>		
Bleiben also Vortrag . . . . .	Sp.	32	15	—

Diesem Institute liegt zu Grunde, die im März 1845 getroffene Vereinbarung: Zur Errichtung eines Banquier Geschäftes treten zusammen: die Herrn J. N. Soltau, C. D. Birch, N. Jürgensen, J. Bremer, Tiedemann. Dieses Geschäft ist reines Privat-Unternehmen und soll eine Schleswig-Holsteinische Bank vorbereiten. Das Unternehmen arbeitet in Disconto-, Wechsel-, Darlehn-, Vorschuß- und Depositen-Geschäften. Die Fonds werden durch freiwillige Beiträge aufgebracht, von jeder Größe, die verhältnißmäßigen Antheil am Gewinn haben, Inspector Tiedemann wird als Bevollmächtigter sämtlicher Interessenten betrachtet. Monatlich werden die obigen Herren zur Rechnungsanlage zusammenkommen. Im Fall die Landesbank in's Leben tritt, geht das ganze Geschäft an diese über. Sie nimmt auch Einzahlungen von den Actionären der projektierten Landesbank an und behandelt diese Summen vorläufig wie Interessenten-Einlage. — Seit dem obigen Abschluß hat sich das Capital der Bank-Theilnehmer auf ca. 356,077 9 1/2 (am 1 September 1845) erhöht, ungeachtet namhafter Rückzahlung mehrerer nur auf kürzere Zeit einbezahlten, zu andern Zwecken schon früher bestimmten Capitalien.